

Friedrich Hölderlin (1770-1843)

Die Bücher der Zeiten

Herr! Herr!
Unterwunden hab ich mich,
Zu singen dir
Bebenden Lobgesang.

5

Dort oben
In all der Himmel höchstem Himmel,
Hoch über dem Siriusstern,
Hoch über Uranus Scheitel,

10

Wo von Anbeginn
Wandelte der heilige Seraph
Mit feirender, erbebender Anbetung
Ums Heiligtum des Unnennbaren,

15

Da steht im Heiligtum ein Buch
Und im Buche geschrieben
All die Millionenreihen
Menschentage –

20

Da steht geschrieben –

Länderverwüstung und Völkerverheerung,
Und feindliches Kriegergemetzel,
25 Und würgende Könige –
Mit Roß und Wagen,
Und Reuter und Waffen,
Und Szepter um sich her;
Und giftige Tyrannen,
30 Mit grimmigem Stachel,
Tief in der Unschuld Herz.
Und schreckliche Fluten
Verschlingend die Frommen,
Verschlingend die Sünder,
35 Zerreißend die Häuser
Der Frommen, der Sünder.
Und fressende Feuer –
Paläste und Türme
Mit ehernen Toren,
40 Gigantischen Mauern
Zernichtend im Augenblick.
Geöffnete Erden
Mit schwefelndem Rachen
Ins rauchende Dunkel
45 Den Vater, die Kinder,
Die Mutter, den Säugling,
In Wehegeröchel
Und Sterbegewinsel
Hinuntergurgelnd. –

50

Da steht geschrieben

Vatermord! Brudermord!
Säuglinge blaugewürgt!
55 Greulich! Greulich!
Um ein Linsengericht
Därmzerfressendes Gift
Dem guten, sicheren Freund gemischt. –
Hohlaugigte Krüppel,
60 Ihrer Onansschande
Teuflische Opfer –.
Kannibalen
Von Menschenbraten gemästet –
Nagend an Menschengewebe,
65 Aus Menschenschädel saufend
Rauchendes Menschenblut.
Wütendes Schmerzgeschrei
Der Geschlachteten über dem
Bauchzerschlitzenden Messer.
70 Des Feindes Jauchzen
Über dem Wohlgeruch,
Welcher warm dampft
Aus dem Eingeweid. –

75 Da steht geschrieben –
Die Verzweiflung schwarz
Am Strick um Mitternacht
Noch im quälenden Lebenskampf
Die Seel – am höllennahen Augenblick.

80

Da steht geschrieben –

Der Vater verlassend
Weib und Kind im Hunger,
85 Zustürzend im Taumel
Dem lockenden süßlichen Lasterarm. –
Im Staub das Verdienst
Zurück von der Ehre
Ins Elend gestoßen
90 Vom Betrüger –
Im Lumpengewand
Einher der Wanderer,
Bettelnahrung zu suchen
Dem zerstückelten Gliederbau.

95 Da steht geschrieben
Des heitern, rosigen Mädchens
Grabenaher Fieberkampf;
Der Mutter Händeringen,
Des donnergerührten Jünglings
100 Wilde stumme Betäubung.

(Eine Pause im Gefühl)

Furchtbarer, Furchtbarer!
105 Das all, all im Buche geschrieben,
Furchtbarer, Furchtbarer!

Ha die Greuel des Erdgeschlechts!
Richter! Richter!
110 Warum vertilgt mit dem Flammenschwert
All die Greuel von der Erde
Der Todesengel nicht?

Gerechter, sieh, die Gerichte
115 Treffen den Frommen, den Sünder,
Die Fluten, die Feuer,
Die Erdegerichte all.

Aber sieh, ich schweige –
120 Das sei dir Lobgesang!
Du, der du lenkst
Mit weiser, weiser Allmachtshand
Das bunte Zeitengewimmel.

125 (Wieder eine Pause)

Halleluja, Halleluja,
Der da denkt
Das bunte Zeitengewimmel,
130 Ist Liebe!!!
Hörs Himmel und Erde!
Unbegreiflich Liebe!

Es steht im Heiligtum ein Buch
135 Und im Buche geschrieben
All die Millionenreihen
Menschentage –

Da steht geschrieben
140

Jesus Christus Kreuzestod!
Des Sohnes Gottes Kreuzestod!
Des Lamms auf dem Throne Kreuzestod!
Selig zu machen alle Welt,
145 Engelswonne zu geben
Seinen Glaubigen. –
Der Seraphim, Cherubim
Stauende Still
Weit in den Himmelsgefilden umher –
150 Des Harfenklangs Verstummen,
Kaum atmend der Strom ums Heiligtum.
Anbetung – Anbetung –
Über des Sohnes Werk,
Welcher erlöst
155 Ein gefallen Greuelgeschlecht.

Da steht geschrieben –

Der gestorben ist,
160 Jesus Christus,
Abschüttelnd im Felsen den Tod!
Heraus in der Gotteskraft Allgewalt!
Und lebend – lebend –
Zu rufen dereinst dem Staub:
165 Kommet wieder, Menschenkinder!
Jetzt tönt die Posaun
Ins unabsehbare Menschengewimmel
Zum Richtstuhl hinan! Zum Richtstuhl!
Zum Lohn, der aufstellt
170 Der Gerechtigkeit Gleichgewicht!

Jammerst du jetzt noch, Frommer?
Unter der Menschheit Druck?
Und, Spötter, spottest du
175 In tanzenden Freuden
Noch des furchtbarn Richtstuhls?

Da steht geschrieben –

180 Menschliches Riesenwerk,
Stattlich einherzugehn
Auf Meerestiefen!
Ozeanswanderer! Stürmebezwinger!
Schnell mit der Winde Fron
185 Niegesehene Meere
Ferne von Menschen und Land
Mit stolzen brausenden Segeln
Und schaurlichen Masten durchkreuzend.
Leviathanserleger
190 Lachend des Eisgebürgs,
Weltenentdecker
Niedgedacht von Anbeginn.

Da steht geschrieben –

195
Völkersegen,
Brots die Fülle,
Lustgefilde
Überall –
200 Allweit Freude
Niederströmend
Von der guten
Fürstenhand.
(587 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoelderl/saemtged/chap032.html>